worden ist und nicht schon früher an Hiersemann gesandt. Darf ich es zum Druck geben? Es wäre doch sehr erfreulich, wenn diese Ausgabe bald zum Abschluß käme.

Der Inhaber des Verlages Lorentz schrieb mir noch einmal, daß er in dieser Woche hierher kommen und wegen der Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit mit mir reden wolle. Selbstverständlich kann ich nichts mit ihm abmachen. Über das Abkommen mit dem Verlage Hendel bin ich unterrichtet.

Heilig schrieb mir, daß er die Druckeinrichtung seines Manuskripts selbst ausführen wolle. Das Manuskript ist also mit entsprechenden Instruktionen von Fräulein Vienken an ihn abgegangen. Unterdessen bis ich meinerseits mit der Gelnhäuser Urkunde beschäftigt, nachdem ich in der letzten Woche mein Manuskript über die nichtrömische Kaiseridee getippt und druckfertig gemacht habe. Da ich mit meiner Einziehung und somit einer längeren Unterbrechung meiner Arbeit rechnen muß, habe ich dies Manuskript mit 4 anderen, die dazugehörig und ebenfalls druckfertig sind, vereinigt und in den Luftschutzkeller gebracht. Das Ganze bildet etwa die Hälfte meiner "Forschungen zur frühdeutschen politischen Gedankenwelt", die ich als Band unserer Schriftenreihe plane. Da es sich um lauter in sich abgeschlossene Untersuchungen handelt, könnten sie notfalls auch in der jetzigen Gestalt veröffentlicht werden, etwas 10 Druckbogen.

Fräulein Kühn leidet seit mehreren Tagen an einer Furunkulose im Gesicht und ist in ärztlicher Behandlung. Diese Krankheit ist jetzt hier häufig, es scheint an der Ernährung zu liegen. Fräulein Brumm macht am 2o. ihr Doktorexamen. Ich habe ihr nahegelegt, sofort danach 8 Tage Ferien zu machen, was sie auch tun will. Wenn Sie in den letzten Tagen des Mai hierher kommen, wird sie also schon wieder hier sein.

Neue Verdunmanuskripte sind nicht mehr gekommen. Falls noch welche eintreffen (Tellenbach und Schalk), schicke ich sie an Köhler und Amelang.

Im übrigen erwarte ich also Ihren telegraphischen Bescheid über die Salzburger Tagung. Hoffentlich erfahre ich auch noch rechtzeitig, wann ich Ihnen Post nach Wien schicken kann und den Schlafwagen von dort (oder von Salzburg) hierher bestellen.

Mit vielen Empfehlungen und Grüßen Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

S